Kim Il Sung

Manchmal beschweren sich die Leute, dass sie zu spät geboren wurden; dass sie sich in einer vergangenen Ära mehr amüsiert hätten. Das moderne Leben mit seiner endlosen Parade disruptiver Technologien ist ihnen zu hektisch. Was diese Leute brauchen, ist eine Reise nach Nordkorea . Dort ist es einfacher, *viel* einfacher. Sie haben nur zwei Fernsehsender. Eine politische Partei. Und das Internet gibt es dort fast nicht.

Nordkorea ist heute der letzte der absolut totalitären Staaten. Die Regierung kontrolliert alles. Jede Meinungsverschiedenheit ist illegal. Alle Formen religiöser Praxis sind illegal. Die beiden Fernsehsender sind staatlich geführt. Der Zugang zum Internet ist auf eine einzige staatliche Einrichtung beschränkt, in der sich viele Aufseher aufhalten. Der Import aller Medien wird streng kontrolliert: Bücher, Zeitschriften, Fernsehen, Filme. Jedes Lehrbuch, jeder Zeitungsartikel und jede Nachrichtensendung gibt die autorisierte Geschichte wieder. Zensoren wären nur überflüssig, da die gesamte Ausgabe der Medien des Landes tatsächlich von Regierungsbeamten in Auftrag gegeben oder geschrieben wird.

View attachment 1534

Es ist wie in einem dieser touristischen Dörfer, die als historische Nachbildungen dienen. Außer anstelle einer Kolonialsiedlung aus dem 18. Jahrhundert ist das Themenkonzept hier eine Autokratie des Sowjetblocks. Und ähnlich wie die Bewunderung von Colonial Williamsburg für George Washington drückt die gesamte nordkoreanische Bevölkerung ihre unermüdliche Hingabe an Kim Il Sung aus, den Begründer ihrer repressiven Diktatur.

- Der Geburtstag von Kim Il Sung ist ein offizieller Nationalfeiertag in Nordkorea. Der Jahrestag seines Todes ist auch ein offizieller Nationalfeiertag. Die Nationalblume ist eine Hybridorchidee namens „Kimilsungia“. Jeder – auch ausländische Touristen – muss sich vor Statuen des Mannes verneigen. In gedruckter Form beziehen sich die Nordkoreaner auf Datumsjahre, indem sie einen Kalender verwenden, der mit Kim Il Sungs Geburt beginnt. So wird das Jahr 1912 als „Juche 1“ bezeichnet, 1950 als „Juche 39“ und so weiter.

In den zehn Jahren vor dem Zweiten Weltkrieg führte Kim Il Sung eine kleine Gruppe kommunistischer Guerillas gegen die japanischen Streitkräfte an, die die Mandschurei besetzten. Aber bis 1941 hatten die Japaner die Rebellen überwältigt. Also zogen sich Kim und seine Männer nach Sibirien zurück, wo sie von der sowjetischen Armee eine Spionageausbildung erhielten. Nachdem sich die

Japaner am 15. August 1945 den alliierten Streitkräften ergeben hatten, Stalin befahl seinen Streitkräften, auf die koreanische Halbinsel einzudringen und dort die japanischen Einheiten zu erobern. Amerikanische Streitkräfte befanden sich im Süden, sowjetische Truppen im Norden. Als es an der Zeit war, sich aus Korea zurückzuziehen, konnte zwischen Washington und dem Kreml keine Einigung darüber erzielt werden, welche Regierungsform bestehen bleiben würde. Amerika bestand auf einer Demokratie auf dem freien Markt; Die UdSSR forderte einen kommunistischen Satelliten. So kamen sie zu einer Vereinbarung, die König Salomo würdig war. Die Region würde in zwei Länder aufgeteilt, die durch den 38. Breitengrad getrennt sind. Amerika würde die Schaffung Südkoreas überwachen und die UdSSR würde Nordkorea behandeln. Sauber und ordentlich.

Kim Il Sung kehrte an Bord des sowjetischen Kriegsschiffs nach Korea zurück *Pukachev* im September 1945 . Der Kreml beauftragte Kim mit der Leitung der provisorischen Regierung, bis er 1948 offiziell als Ministerpräsident der neu gebildeten Demokratischen Volksrepublik Korea (DVRK) an die Macht kam. Kims übergeordnetes Ziel war von Anfang an die Wiedervereinigung mit dem Süden. Es stand außer Frage, dass dieses Ziel nur durch Eroberung erreicht werden konnte. Die beiden koreanischen Nationen waren in ihren politischen Prinzipien diametral entgegengesetzt. Unter der Schirmherrschaft der Vereinigten Staaten hatte Südkorea ein kapitalistisches Regime eingeführt.

Im März 1949 begann Kim, Joseph Stalin wegen der Erlaubnis zur Invasion Südkoreas zu nörgeln. „Wir glauben, dass die Situation es notwendig und möglich macht, das ganze Land mit militärischen Mitteln zu befreien“, plädierte Kim. Stalin war anderer Meinung und glaubte, dass der Norden nicht in der Lage sei, sich gegen seinen Gegner durchzusetzen. Im August und September nörgelten die Nordkoreaner Stalin erneut. Er sagte immer noch nein. Im April 1950 verbrachte Kim den ganzen Monat in Moskau, um sich für den Krieg einzusetzen. Schließlich stimmte Stalin zu. Und am 25. Juni 1950 begann der Koreakrieg.

Der Krieg dauerte drei Jahre und endete im Juli 1953 unentschieden mit einem Unentschieden. Die Grenze am 38. Breitengrad wurde verstärkt, wobei US-Truppen auf südkoreanischer Seite stationiert waren. Eine halbe Million nordkoreanischer und 100.000 chinesischer Soldaten sowie 415.004 Südkoreaner und 54.246 Amerikaner wurden getötet. Letztendlich hatte der Krieg nichts erreicht. (Außer den Wiederaufbau der japanischen Wirtschaft, die Aufrüstung der Vereinigten Staaten und die Kulisse für den Film „M * A * S * H“ und seine abgeleiteten Fernsehserien.)

Nach dem Krieg mit dem Süden erklärte Kim Il Sung glücklich: „Im Koreakrieg erlitten die US-Imperialisten zum ersten Mal in der Geschichte der USA eine schändliche militärische Niederlage.“ Er behauptete den Sieg, obwohl er sich kaum festhielt mit Unterstützung Chinas und der Sowjetunion an die Macht zu kommen. Die Erfahrung war lehrreich gewesen. Kim hatte zwei Dinge gelernt:

1. Wenn Sie die USA in einen Showdown ziehen, werden sie schließlich nachgeben.
   Dies wird Ihnen einen großen Propaganda-Coup innerhalb Ihres eigenen Regimes

gewähren.

Diese Tendenz zur Brinksmanier hat seitdem die Grundlage für Nordkoreas „Fuck You“ -Haltung gegenüber der Außenpolitik gebildet. Sie waren Pioniere einer Spur, der später andere Feinde der Vereinigten Staaten folgten (wie der irakische Diktator Saddam Hussein). Vielleicht unweigerlich startete Kim Il Sung ein nachhaltiges Programm zur Ermordung der südkoreanischen Führung.
Am 21. Januar 1968 brachen 31 in südkoreanischen Militäruniformen getarnte Männer in das Blaue Haus ein (das südkoreanische Äquivalent des Weißen Hauses der USA). Es waren nordkoreanische Spezialeinheitskommandos, die mit Granaten und Maschinenpistolen ausgerüstet waren. Ihre Mission war es, den Präsidenten von Südkorea zu ermorden. Bei dem daraus resultierenden Feuergefecht mit den südkoreanischen Verteidigern wurde einer der Nordkoreaner gefangen genommen. Die anderen wurden getötet.

Das war aber erst der Anfang. Kim Il Sung konnte sich nicht davon abhalten, seine Gegner im Süden zu ermorden. 1970 legten Agenten der DVRK auf dem südkoreanischen Nationalfriedhof eine Bombe, um verschiedene südkoreanische Beamte zu töten. 1974 schlug ein Versuch gegen das Leben von Präsident Park fehl, als der Attentäter seinen Schuss verpasste und stattdessen die First Lady tötete. 1981 zahlte Nordkorea zwei kanadischen Kämpfern 600.000 US-Dollar, um Präsident Chun während seiner geplanten Reise auf die Philippinen zu töten. 1982 versuchte ein nordkoreanischer Agent, Chun während einer Tour durch afrikanische Nationen zu töten. 1983 wurden 17 südkoreanische Diplomaten durch eine weitere Friedhofsbombe getötet, diesmal in Rangun, Burma.

Aber Kims krönender Abschluss war wahrscheinlich die Entführung der USS Pueblo im Januar 1968. Nordkorea feuerte in internationalen Gewässern auf das amerikanische Aufklärungsschiff und bestieg es. Es war mit Antennen und Signalerfassungsgeräten ausgestattet und mit dem Abhören der militärischen Kommunikation der DVRK beauftragt worden. Die Nordkoreaner eroberten das Schiff und seine Besatzung zusammen mit sensiblen Missionsdokumenten und kryptografischer Ausrüstung. Sie beschuldigten die amerikanischen Besatzungsmitglieder der Spionage und hielten sie elf Monate lang fest, bis Washington schließlich eine formelle Entschuldigung herausgab.
Wieder einmal hatte Kim Il Sung den USA getrotzt und gewonnen.
Kim Il Sung starb im Juli 1994. Gerüchten zufolge erlitt er während eines lebhaften Streits mit seinem Sohn einen massiven Herzinfarkt Kim Jong Il . Was auch immer die Wahrheit war, seine Landsleute beobachteten pflichtbewusst eine 100-tägige Trauerperiode. Danach übernahm Kim Jong Il den Mantel des „Großen Führers“ und sein Vater wurde „Ewiger Führer“ umbenannt.

Revision #1
Created 16 October 2025 22:44:35 by investigatione
Updated 16 October 2025 22:44:48 by investigatione